

Ausgabe 62

November 2022

Vitusbote



Pfarrblatt

St. Veit im Mühlkreis

Aus dem Inhalt:



Pfarrfest



Firmung



Erntedank



Advent

Mir jagln ohne Rost und Ruah,
olles spitzt se hi auf Weihnochtn zua.
Bleib steh hiatzt, holt dein Otem aun,
weil ma net ollewei nur renna kaun!
Besinn di und steig kleana via
kimm eiwendi a weng zu dir!

Verfasser unbekannt



Liebe Pfarrgemeinde!

Viele Kinder werden in den kommenden Tagen Briefe an das Christkind schreiben in der Hoffnung, dass so mancher Wunsch dann zu Weihnachten in Erfüllung geht. Meine Wunschzettel in den Kindertagen waren meist lang und befassten sich mit Matador, Fischer Technik, Lego und so manchem anderen Spielzeug. Welcher Wunsch wann in Erfüllung ging, das weiß ich heute nicht mehr. Was mir aber aus dieser Zeit unvergessen bleibt, ist der Ablauf der Bescherung. Bevor wir Kinder die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum öffnen durften, las uns unser Vater das Weihnachtsevangelium vor. Es war die Botschaft von Weihnachten, um die es ging, die im Mittelpunkt stand.

Wunschzettel schreibe ich mittlerweile keine mehr, aber Wünsche, die habe ich immer noch. Wünsche, die mit dem Advent, den Menschen, denen ich begegnen darf und mit Weihnachten zu tun haben.

Am zweiten Adventsonntag tritt Johannes der Täufer auf mit der Botschaft: „Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!“



Wenn ich Zeitungen aufschlage, Nachrichten höre oder sehe, dann ist fast ausschließlich von Krisen die Rede. Es scheint so zu sein, als ob wir von einer Krise in die nächste eilen. Krisen bestimmen das Lebensgefühl vieler, eine gewisse depressive Grundstimmung breitet sich aus. Steigende Inflation und Energiekosten, die Gefahr der Armut, und noch vieles mehr nimmt uns in Beschlag.

Daran schließt sich nun mein erster Wunsch an uns alle: Geben wir die Hoffnung nicht auf! Gott kommt uns entgegen, er geht auf uns zu – diese Botschaft des Advents möge uns immer wieder neue Kraft schenken, um die vielfältigen Herausforderungen unserer Tage zu meistern. Geben wir dem Herrn Jesus Christus Raum in uns, bereiten wir ihm den Weg in unsere Herzen, damit er dort ankommen kann.

Wenn in den kommenden Wochen die große vorweihnachtliche Hektik beginnt, wenn wir auf dem

Weg in die Einkaufszentren im Stau stehen, wenn manches nicht so rund läuft, wie wir es gerne hätten, wenn wir nur mehr unsere eigenen Bedürfnisse und uns selbst im Blick haben, wenn wir meinen, keine Zeit mehr zu haben, dann wünsche ich uns allen eine gehörige Portion Gelassenheit und Aufmerksamkeit.

Wunschzettel
schreibe ich
mittlerweile keine
mehr

Reinhard Mey singt einmal von den „freundlichen Gesichtern“, denen er begegnen durfte, die ihn auf seinem Lebensweg begleitet haben. Diese freundlichen Gesichter machen das Leben wertvoll und lebenswert. Daher wünsche ich uns allen viele freundliche Gesichter, in die wir blicken dürfen und die uns gleichzeitig sagen:

Es ist gut, dass du da bist.

Und mein Weihnachtswunsch ist dem Weihnachtsevangelium entnommen, wenn es dort heißt: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“. Diesen Frieden wünsche ich nicht nur für alle vom Krieg in der Ukraine und den vielen anderen Kriegsschauplätzen auf der Erde betroffenen und leidtragenden Menschen, diesen Frieden wünsche ich uns allen, den Frieden mit uns selber, mit unseren Nachbarn und Mitmenschen, den Frieden mit Gott, der uns entgegenkommt.

**Euer Pfarrprovisor
Johannes Wohlmacher**

Das ist mir heilig

Viele Dinge des Lebens beurteilen wir von der ökonomischen Seite. Der Wert wird bestimmt durch Geld: was kostet es, was bringt es? Da wird schnell aus einem Kind nur eine finanzielle Belastung und aus einem Langzeit-Patienten nur ein Kostenfall.

Gott hat eine andere Perspektive, wenn er auf uns schaut. Daran erinnern mich vor allem auch die Heiligenfeste im Kirchenjahr. Der November beginnt mit dem Fest Allerheiligen. Zwei Heilige sind in diesem Monat besonders beliebt: der Hl. Martin am 11. November und die Hl. Elisabeth am 19. November.

Am Anfang stehen nicht zuerst ihre großartige moralische Lebensleistung und die Forderung an mich, sie zum Vorbild zu nehmen. Die Heiligen rufen uns nicht zuerst zu: „Du musst ein Heiliger werden“, sondern ihre Botschaft ist: **„Ihr seid Gott heilig!“**



Im Alltag benutzen wir häufig sprichwörtlich den Satz: „Das ist mir heilig!“

Was meinen wir, wenn wir von einer Sache, einer Person, sagen: „Das, der oder die ist mir heilig?“ Da schwingt mit: Das ist mir enorm wichtig und bedeutsam, das ist unantastbar und schützenswert, das achte ich mit Würde und Respekt.

Wenn nun Gott zu mir sagt: „Du bist mir heilig“, dann will er sagen: **„Du bist mir wichtig, du bist kostbar und schützenswert, einmalig, würdevoll und liebenswert!“** Aber wenn einer so geliebt wird, wie kann der sich selbst hassen? Wie kann der seinem Bruder, seiner Schwester Böses wünschen oder sogar antun?

Gott hat eine andere Perspektive, wenn er auf uns schaut.

Nehmen wir in diesen Novembertagen die Glaubensgewissheit mit: wir sind heilig, weil wir Gott heilig sind. Der Apostel Paulus redet bekanntlich die Christen in seinen Gemeinden unbefangen als „Heilige“ an, etwa am Anfang seiner Briefe an die Korinther – obwohl er weiß, dass manche Gemeindemitglieder Unrecht tun und dass viele untereinander zerstritten sind. Heilig sind die Korinther, nicht weil sie schon in allem heilig leben, sondern weil Gott sie erwählt und berufen hat durch die Taufe. Da wird uns gesagt: **„Du bist geliebter Sohn und geliebte Tochter Gottes.“**

Wer das im Herzen erwägt und verankert, wird dann auch anders leben, wird heiliger werden. Das ist auch ein guter Weg und eine Möglichkeit, so unsere Heiligen zu ehren. Heiligkeit entsteht nicht dadurch, dass wir gut sind, sondern dass Gott uns „gut anschaut“ – oder anders gesagt: **dass wir IHM heilig sind.**

Mag. Martin Felhofer
Kurat

„Du bist mir wichtig, du bist kostbar und schützenswert, einmalig, würdevoll und liebenswert!“

Goldenes Priesterjubiläum

von Johannes Wohlmacher



Am 29. August 1972 wurden die Mitbrüder **Martin Felhofer** aus Schlägl und **Adalbert Haudum** aus St. Veit im Mühlkreis von Bischof Franz Sal. Zauner in der Stiftskirche Schlägl zu Priestern geweiht. Heuer, 50 Jahre später, konnten beide dankbar ihr „**Goldenes Priesterjubiläum**“ feiern. Zu diesem einmaligen Ereignis gratuliert die Pfarre St. Veit sehr herzlich.



Abt em. Martin Felhofer beim Festgottesdienst in der Stiftskirche am 21. August 2022



Adalbert Haudum feierte das Goldene Priesterjubiläum in der Pfarrkirche Neufelden

Vor 50 Jahren

Heimatprimiz in St. Veit

Herr Adalbert Josef Haudum, der „Wolfmayr Pepi“ hat für das Pfarrblatt einige Erinnerungen an die Zeit der Primiz zur Verfügung gestellt. Diese fand am 10. September 1972 in St. Veit statt.

Pfarrer Gottfried Huber hatte bei der Vorbesprechung für das Primizamt einen provisorischen Volksalter bewilligt. Als jedoch die damalige Chorleiterin und Organistin Frau Mirli Dornstauder erfreut sagte: „...und dann lassen wir den Volksaltar in unserer Kirche gleich stehen!“ reagiert Pfarrer Huber, der dem Neupriester Adalbert immer sehr zugetan war, sehr energisch abweisend.

Jedenfalls war die Feier des ersten Heiligen Messopfers mit der Heimatgemeinde ein sehr beeindruckendes Fest, wovon die Bilder, die Hr. Adalbert uns zur Verfügung stellte, Zeugnis geben.



Hr. Adalbert mit seinen Eltern beim Primizempfang.



Die Neupriester Hr. Adalbert und Hr. Martin erteilen den Primizsegen.



Nachruf Pater Franz Ketter

von Johannes Wohlmacher
und Rudi Hanner

Geboren wurde Franz Ketter am 1. Oktober 1938 in St. Florian am Inn, Pfarre Taufkirchen an der Pram. Zwei seiner Brüder und sein Vater starben während des Zweiten Weltkrieges, Ereignisse, die sich tief in ihm einprägten. Die Mutter führte über Jahre mit den verbliebenen 4 Söhnen den Hof.

Nach der Schule in Taufkirchen und Schärding begann die Ausbildung zum Lehrer am Bischöflichen Lehrerseminar. Sein Weg führte ihn dann in das Noviziat der Marianisten am Greisinghof, wo er am 2. September 1959 die ersten Gelübde feierte.

Als Lehrer und Erzieher war er am Marianum in Freistadt tätig und ab 1960 als Präfekt in Linz. In dieser Zeit begann er auch das Studium der Theologie und band sich 1963 durch die ewigen Gelübde ganz an den Orden.

1968 wurde Pater Franz Ketter vom damaligen Diözesanbischof Franz Salesius Zauner in seiner Heimatpfarre Taufkirchen zum Priester geweiht.

Als Religionsprofessor am Oberstufenrealgymnasium der Diözese und als Präfekt im Schülerheim Salesianum hatte er viel mit jungen Menschen zu tun, bekam ihre Freuden und Sorgen zu hören. Von 1988 an leitete er dann das Oberstufenrealgymnasium bis zu seiner Pensionierung 2003.

Seine seelsorgliche Tätigkeit führte ihn schon ab 1969 immer wieder nach St. Veit, wo er bei Pfarrer Huber aushalf und für das Beichtsakrament zur Verfügung stand. Von 1996 an übernahm er die priesterlichen Dienste unter Diakon Franz Keplinger und vom 1. September 2003 an wurde er Pfarrmoderator von St. Veit.

Gesundheitliche Probleme führten dann dazu, dass Pater Franz Ketter Anfang 2019 in das Seniorenheim St. Elisabeth bei Rainbach im Mühlkreis übersiedelte, wo er eine neue Heimat fand. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich in den letzten Monaten und Wochen ständig. Am 4. August ist er verstorben.

In der Familienkirche in Linz wurde für Ihn der Auferstehungsgottesdienst gefeiert, seine letzte Ruhe fand er in der Begräbnisstätte der Marianisten auf dem Barbarafriedhof.

Wir danken für seine Zeit hier in St. Veit, für sein seelsorgliches Bemühen und Engagement. Auch umfangreiche Renovierungsarbeiten an der Kirche innen und außen wurden während seiner Zeit in St. Veit durchgeführt. Für alles, was dabei gelungen war, dürfen wir dankbar sein, und alles, was unvollendet war, vertrauen wir dem Herrn an, dass er es vollende. Und wir bitten Gott den Herrn, dass seine übergroße Liebe ihm die Vollendung seines Lebens schenke.



Pfarrgemeinderat

von Rudolf Hanner



Am 8. Oktober nachmittags unternahmen wir vom „neuen“ Pfarrgemeinderat gemeinsam mit den ausgeschiedenen Mitgliedern einen Ausflug nach Linz zu einer **Nachtwächterführung**. Zum Thema „Arkaden und Gewölbe“ bekamen wir interessante Einblicke in die Innenhöfe zwischen Hauptplatz und Altstadt. Auch die Erläuterungen zur Stadtgeschichte waren sehr interessant.



Anschließend gab es noch einen gemütlichen Abschluss im Weinstadl in Urfaahr. Schade, dass einige nicht teilnehmen konnten.



Danke an alle ausgeschiedenen Mitglieder für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und in der Pfarre.



Der Pfarrgemeinderat 2022 (nicht am Bild Heidi Breuer)



Advent und Adventkranz

Von Nina Köpplmayr



Advent leitet sich aus dem lateinischen „Adventus“ ab, was für Ankunft steht. Das Warten auf die Ankunft Jesu Christi wird uns durch viele liebgewonnene Traditionen verkürzt, zum Beispiel dem Adventkranz.



Der evangelische Pfarrer Johann Heinrich Wichern (1808-1881), ist Gründer des „Rauhen Hauses“ in Hamburg, einer Anstalt zur Betreuung gefährdeter Jugendlicher. Er wurde immer wieder von den Jugendlichen gefragt, wie lange es noch hin ist bis Weihnachten und da hatte er die Idee. Er nahm einen wagenradgroßen Holzkranz und befestigte darauf 24 Kerzen, kleine rote für die Werktage und große weiße für die Adventsonntage, dann zündete er jeden Tag bei den Adventandachten eine Kerze an. Die Zunahme des Lichts ist ein Sinnbild auch für die steigende Erwartung und Vorfreude auf die Geburt Jesu Christi, der für das „Licht der Welt“ steht. Mit der Zeit wurden dem Kranz auch Tannenzweige hinzugefügt, welche mit ihrem Grün für die Hoffnung und das Leben stehen. Der Kranz selbst ist ein Symbol für die Krönung von Königen. Seine runde Form ohne Anfang und Ende steht auch mit der Auferstehung für die gegebene Ewigkeit des Lebens.

Mit der Zeit wurden die Kerzen auf nur mehr vier reduziert, welche für die Adventsonntage stehen. Üblich sind rote oder violette Kerzen, wobei dann die Kerze für den 3. Adventsonntag oft rosafarben ist und uns an das Motto dieses Sonntags „Gaudete!“ – „Freuet euch!“ erinnern soll.

Mit der Zeit wurden die Kerzen auf nur mehr vier reduziert, welche für die Adventsonntage stehen. Üblich sind rote oder violette Kerzen, wobei dann die Kerze für den 3. Adventsonntag oft rosafarben ist und uns an das Motto dieses Sonntags „Gaudete!“ – „Freuet euch!“ erinnern soll.

Eine für mich sehr treffende Lyrik ist in dem Lied „Kleiner grüner Kranz“ verpackt, die uns erinnern soll an die Vorfreude, die unsere Herzen öffnet, uns ein Lächeln ins Gesicht zaubert und uns so ganz leicht Licht zu unseren Mitmenschen bringen lässt.

*Kleiner, grüner Kranz
Bring uns deinen Glanz
Bring mit deinem Licht
Jung und alt und groß und klein
Ein Lächeln ins Gesicht*

*Kleiner, grüner Kranz
Bring uns deinen Glanz
Mach die Herzen weit
Denn mit dir warten wir
Auf die Weihnachtszeit*

Auszug aus dem Lied „Kleiner, grüner Kranz“ von Rolf Zuckowski und seinen Freunden



In diesem Sinne
wünschen wir euch vom PGR
eine frohe & besinnliche
Weihnachtszeit
im Kreise eurer Liebsten.



Katholische Frauenbewegung

von Renate Fösl



Adventkranzverkauf

Die KFB bietet Adventkränze, Zöpfe, Türkränze und Adventgestecke von Sonntag, 20. November bis Samstag, 26. November 2022 in der Taufkapelle zum Verkauf an.

Adventkranzbinden

Für jene, die den Adventkranz (Zopf, Türkranz) gerne selber binden, selber schmücken oder nach eigener Vorstellung schmücken lassen möchten, ist am **22. November 2022 ab 13 Uhr im Pfarrheim** Gelegenheit dazu.

Der Reinerlös dieser Aktion geht an Schwester Antonia Gattringer nach Südafrika, die das Geld für ihre Projekte gut gebrauchen kann.



Pfarrheim-Benützung:

Das Pfarrheim wurde von Katharina Prammer gründlich gereinigt, entrümpelt und neu organisiert.

Der Inhalt der Kästen ist beschriftet (zB. Teller, Gläser ...) Bitte nach der Benützung alles wieder an seinen beschrifteten Platz zurückräumen. Auch die Tische und Sessel wieder an ihre Plätze zurückstellen. 60 Sessel sind im Saal – weitere ca. 60 Sessel sind auf dem Dachboden.

Bitte nach der Benützung die Räume sauber und aufgeräumt hinterlassen, Müll entsorgen und Geschirrtücher und Tischwäsche zum Waschen mit nach Hause nehmen und wieder verlässlich zurückbringen.

Vielen Dank an alle, dass wir gemeinsam für ein gepflegtes und ansprechendes Pfarrheim sorgen. Das somit für alle ein angenehmer und gern genutzter Ort der Begegnung ist.

Bitte alle Terminreservierungen und Anfragen mit Katharina Prammer abstimmen. Der Schlüssel wird dann von Katharina Prammer verliehen.



Kontakt: Katharina Prammer , Tel. Nr: 0650 99 22 326



Katholisches Bildungswerk

von Heidi Breuer



Feierabend am Bankerl

Zusammen sitzen, plaudern, Lieder und Gstanzn singen oder dem Spielmann zuhören. Einfach wieder zusammen kommen und das Gesellige, das Leben, wieder spüren.

In diesem Sinne haben wir diese neue Veranstaltung „probiert“ und waren erfreut, dass sehr viele von euch unserer Einladung gefolgt sind. Mit Mundartgedichten, gelesen von Heidi Breuer und der musikalischen Begleitung von Gerhard Leitner wurde es ein gemütlicher Abend.



Ein großer Dank gilt Resi Gattringer und Maria Lanzersdorfer, die uns mit ihrer spontanen Krapfenspende überrascht haben.

Nach diesem gelungenen Auftakt, werden wir diese Veranstaltung im Sommer 2023 fortsetzen.

Wir freuen uns, dass wir dann beim „Egger in Kepling“ zu Gast sein dürfen. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Interessantes aus der Chronik unserer Pfarre St. Veit

St. Veit: war eine Passauische Kollationspfarre

(von Passau aus gegründet und von dort mit Priestern beschickt),

ab 1143 zu Feldkirchen zugehörig und ab 1264 Filialkirche von Niederwaldkirchen,

ab 1344 zugehörig zum Stift St. Florian und ab 1687 als selbständige Weltpriester-Pfarre geführt.

Die Matriken: (Tauf- Heirats- u. Sterbebücher) werden seit 1641 lückenlos geführt

Wallfahrt: Maria Bründl, Kapelle erbaut im 19. Jahrhundert

Friedhof: zuerst rund um die Pfarrkirche und ab 1837 auf der „Keplingerleitn vom Hofbauer“ (heute Gaisberg), 1935 baute man die Friedhofskapelle und 1971 die Aufbahrungshalle

Pfarrhof: erbaut etwa um 1831, im Jahr 1962 wurde die Landwirtschaft aufgelassen und die große Scheune abgerissen (an dieser Stelle ist jetzt die Eingangsmauer)



THEATERGRUPPE DER KATH. FRAUENBEWEGUNG

Frauenfasching - „So ein Theater“

Nach so langer Zeit der „Enthaltbarkeit“, halten wir Spielerinnen es nun nicht mehr aus, noch ein ganzes Jahr zu warten. Daher haben wir beschlossen, dass wir schon im Februar **2023** wieder spielen. Wir laden euch ein, schaut euch unsere Vorstellungen an, seid wieder dabei um mit uns ein paar Stunden Spaß zu haben. Wir haben bereits wieder lustige Sketche und Lieder ausgesucht.

Die Termine unserer 4 Aufführungen:

Mittwoch 8. Feb. 2023 um 13:30 Uhr
Freitag 10. Feb. 2023 um 19:30 Uhr
Sonntag 12. Feb. 2023 um 13:30 Uhr
und um 19:30 Uhr

Am Mittwoch Nachmittag wird es eine Tombola mit Krapfen, Kuchen und Guglhupf geben!

*Platzreservierungen nur unter Tel.Nr.: **0664-2721061** (Breuer Heidi)*



Der Reingewinn dieser Veranstaltung, wird für Anschaffungen in unserer Pfarrkirche verwendet und kommt damit wieder der Pfarrbevölkerung zu Gute.

Wir bitten euch, sagt es fleißig weiter und kommt mit Freunden und Familie zu unseren Vorstellungen.

Wir Spielerinnen.....

Rechberger Elisabeth, Priglinger Maria, Neundlinger Elisabeth, Hanner Roswitha, Rechberger Anni, Thumfart Daniela, Weigl Katharina, Atzmüller Manuela, Kirschner Birgit, Pernsteiner Agnes, Hofer Lisa, Breuer Anja, Kraml Tamara und Breuer Heidi

.....proben inzwischen und freuen uns, wenn wir uns bei den Aufführungen sehen.



Daniela, Katharina, Heidi
(Leitungsteam der Theatergruppe)



Sozial-caritativer Arbeitskreis

Geschätzte Pfarrmitglieder!

Ende September konnten wir unsere jährliche Jahreshauptversammlung des Sozialcaritativen Arbeitskreises im Beisein von Hr. Johannes und Pfarrgemeinderatsobmann Rudi Hanner abhalten.



Die Krankensalbungsgottesdienste in der Fastenzeit wurden sehr gut angenommen. Deshalb wird es auch im kommenden Jahr die Möglichkeit geben, im Rahmen eines Gottesdienstes in unserer Pfarrkirche die Krankensalbung zu empfangen. Als Termine wurden vereinbart: Mittwoch 15.03.2023 und Mittwoch 22.03.2023, jeweils um 7.30 Uhr.

Wir versuchen wieder die Gottesdienste mit Musik und Lektoren zu unterstützen und einen festlichen Rahmen zu gestalten.

Für Pfarrangehörige, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Kirche kommen können, besteht die Möglichkeit, dass Hr. Johannes am Samstag, den 25.03.2023, ab 9.00 Uhr vormittags zur Krankensalbung zu Ihnen nach Hause kommt. Um dies gut organisieren zu können, bitten wir um eine Anmeldung in der Pfarrkanzlei oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei.

Bitte teilt es euch gut ein, wann ihr dieses Angebot annehmen wollt. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass durch die Zuständigkeit für mehrere Pfarren H. Johannes nicht immer zur Verfügung steht.

Von Elisabeth Neundlinger



Deshalb möchte ich noch zur Erklärung hinzufügen, dass man die Krankensalbung mehrmals empfangen kann. Egal ob ich jung oder älter bin, sie ist kein Sterbesakrament, sondern ein Sakrament der Stärkung. In der Krankensalbung spricht Gott dem Erkrankten Kraft und Stärke zu, um sein Leiden besser tragen zu können.

Vielleicht hilft es noch, wenn ich dazu den Begriff der **Wegzehrung** erkläre.

Wenn ein sterbender Mensch den Wunsch nach der hl. Kommunion hat, so wird die hl. Kommunion in einem kurzen Wortgottesdienst an sein Bett gebracht. Das können Priester, Seelsorger, Diakone und auch Kommunionhelfer machen.

Die Wegzehrung ist eine Möglichkeit, um sich mit Christus gestärkt auf den letzten Weg zu machen

und sie bringt zum Ausdruck: Du bist nicht alleine – Christus ist mit dir. Wegzehrung ist eine Nahrung für die Reise. Dieser Kommunionempfang wird bei Schwerkranken bzw. dem Tode geweihten, so bezeichnet.

Gottesdienst mit Krankensalbung
Mittwoch 15.03.2023
und Mittwoch 22.03.2023,
jeweils um 7.30 Uhr

Zum Schluss bedanke ich mich für das Interesse und wünsche allen eine gute Zeit.

In der Achtsamkeit begegnest du den kleinen Freuden, die dem Leben einen großen Wert geben.

Elisabeth Neundlinger



Für unseren Arbeitskreis holen wir uns immer wieder Impulse für unsere Arbeit. Daher haben wir heuer **Karin Zimmerbauer** zu uns eingeladen. Sie ist ausgebildete Palliativschwester beim mobilen Hospiz und unterrichtet in der Krankenpflegeschule in Rohrbach. Sie sprach über das Thema: "Achtsamkeit in der heutigen Zeit" und gab uns dazu folgenden Text mit:



Ein Impulsreferat von Karin Zimmerbauer

Achtsamkeit

Ein Impulsreferat zum Thema „Achtsamkeit in der heutigen Zeit“ ist die Antwort auf die Frage: „WIE können wir die mannigfaltigen Herausforderungen der heutigen Zeit gesund bewältigen?“ Die Meisten von uns sind wohl zeitweise sehr beschäftigt mit der Kombination Familie, Beruf, Termine, Alltagshektik und mehr.

Es gilt, alles Notwendige zu organisieren, zu koordinieren, zu jonglieren und zu balancieren. Informationen durch Medien bzgl. Katastrophen, Pandemie, Krieg und vieles mehr können Unsicherheit, Hilflosigkeit oder Angst in uns auslösen.

Durch Übungen der Achtsamkeit – zuerst MIR SELBST gegenüber – gefolgt von der Achtsamkeit für meine Mitmenschen, haben wir die Möglichkeit, in der turbulenten Zeit für Entschleunigung zu sorgen. Wir dürfen uns tagtäglich Momenten bewusst werden, in denen wir den Autopilot-Modus des Alltags auf Pause drücken. In diesen Momenten umarmen wir uns und unsere Mitmenschen in 'Wert-Schätzung' und '(Selbst)-Fürsorge'. Nutzen wir Gelegenheiten: Halte inne an der Warteschlange vor der Kasse oder bei der Bushaltestelle...Warte.

OHNE ansonsten etwas zu tun, werde dir deiner Atmung bewusst. Wie hebt sich dein Brustkorb? Wie stehen deine Beine auf dem Boden. Fühlst du dich geerdet? Welch wunderbaren Dienst erweist dir dein Körper? Kannst du dankbar sein? Dankbar, für die Herausforderungen, die du NICHT HAST?

Beobachte, OHNE zu Werten.Was empfinde ich?Was sehe ich?Was höre ich?Setz dich.Halte INNE.....Atme durch.....Mache Nichts – für ein paar Minuten, mehrmals am Tag.

Nach dem Motto „Mach Pausen, dann hast du mehr vom Leben“ (Quelle unbek.)

Momente der Achtsamkeit für mich, helfen mir, bei meinen Begegnungen wirklich präsent zu sein. Ich kann ungeteilte Aufmerksamkeit schenken und höre zu. Unsere Lebenssituation ist so LAUT – akustisch, aber auch bzgl. geschäftigem Treiben. Mein Wirken im mobilen Palliativteam erfordert oftmals einfach nur STILLE. Diese Stille und Achtsamkeit ist es, die uns allen gut tut. Wir sind wohl gut darin beraten, des Lebens-Sinn wegen, bewusste Momente des in sich Ruhens zu suchen und zu zelebrieren, um wieder Kraft für den nächsten Tag zu haben.

Ich wünsche allen einen großen Pauseknopf beim Autopilot, damit jede(r) ihn mehrmals am Tag sieht und drücken kann.

Alles Gute. Karin Zimmerbauer

	A	USGEGLICHEN SEIN
WERTS	C	HÄTZEN
	H	ERZENSVERBUNDEN
PRESEN	T	SEIN
SELBST-FÜR-	S	ORGE
	A	UGEN AUF :)
U	M	ARMUNG
	K	ONZENTRATION auf das JETZT
ENTSCHL	E	UNIGUNG
IN S	I	CH RUHEND
INNERE HAL	T	UNG

Kirchenchor

Von Barbara Rechberger



Das ist die stillste Zeit im Jahr...

„Hallo! Griaß euch! - Wie geht's dir? Bist eh wieder fit?“ „Ruhe, bitte, wir fangen jetzt an!“ „Atmet tief ein und aus, los geht's mit den Tonleiterübungen!“

So fangen die meisten unserer Chorproben an. Da ist es in erster Linie nicht still und soll es auch nicht sein. Gerade die Vorbereitung



auf das Weihnachtsfest ist immer wieder eine intensive Zeit. Schon zu Allerseelen gestalteten wir das Requiem für alle Verstorbenen unserer Pfarre und für jene, derer wir gerne gedenken.

So beginnt die Vorbereitung auf Weihnachten für Clemens und mich schon lange vorher. Es wird überlegt, ausgesucht, kombiniert und schlussendlich schon ab Oktober geprobt. So kann jedes Jahr aufs Neue die Geburt Christi auch akustisch besonders gefeiert werden.

Jede und jeder hat wohl ein eigenes Weihnachtslied, das besonders gut gefällt, an persönliche, herausleuchtende, vielleicht auch traurige Weihnachten erinnert. Für mich ist es immer wieder ein eindringlicher Moment, wenn in der Christmette das

Lied „Stille Nacht“ angestimmt wird und alle mitsingen. Das ist einer dieser Augenblicke, in denen die Zeit kurz stillsteht und man etwas zur Ruhe kommen kann.

Aber das Berührt-

Werden von der Musik spüren wir nicht nur gegen Jahresende so. Jedes Mal, wenn wir als Chorgemeinschaft zusammenkommen, erleben wir durch unser Musizieren diese besondere Verbundenheit. Singen stärkt nicht nur das Immunsystem, sondern

**einer dieser
Augenblicke, in
denen die Zeit kurz
stillsteht**



lenkt unser Denken, wenn auch nur für kurze Zeit, in eine andere,

sorglose Richtung. Und ich meine, gerade

das ist es, was in diesen Tagen so wohltut. An jedem Sonn- und Feiertag können wir alle gemeinsam im Gottesdienst mitbeten, mitsingen und mitfeiern und den Sorgen und Problemen des All-

tags für eine Stunde entfliehen. Lasst euch anstecken und singt mit! Auch wenn die Töne ein wenig krumm daherkommen - es lohnt sich!

Danken möchte ich zum Ende unseres Berichts allen Chorsängerinnen und Chorsängern, die uns immer bei unseren Plänen und Projekten unterstützen. Ihr seid mit eurem Einsatz in unserer Pfarre nicht wegzudenken! Jede Begräbnisfeier, jedes kirchliche Hochfest, jede Andacht wird durch euren Beitrag sehr bereichert, und eure Zeit ist mit Geld sowieso nicht zu bezahlen.

So hoffen wir, dass allen von uns im heurigen Advent mindestens ein besonderer Augenblick ge-



schenkt wird, an dem wir die stillste Zeit im Jahr erfahren – nach allen Weihnachtsfeiern, Terminen, Tests und Prüfungen der Kinder und allen anderen Herausforderungen, die noch vor dem 24. Dezember anfallen.

Genießt gesegnete Weihnachten im Kreis eurer wichtigsten und liebsten Menschen; und für das neue Jahr 2023 wünschen wir euch viel Gesundheit, Zuversicht, einen großen Funken Hoffnung und reichlich Humor!



Katholische Männerbewegung

von Rudolf Hanner



Adventsammlung 2022 Holzsparöfen für Guatemala



Wie schon 2020 wird auch heuer das Projekt Holzsparöfen für Guatemala neben anderen Projekten als Schwerpunkt unterstützt. 85% der Menschen in den entlegenen Bergdörfern der rund 300 km² großen Gemeinde Joyabaj leben in Armut. Ihre einfachen Behausungen bestehen nur aus einem Raum, in dem die 8- bis 10-köpfigen Familien schlafen, wohnen und kochen.

Mittelpunkt des Geschehens ist die offene Feuerstelle: Sie dient zum Kochen und wärmt, wenn es auf rund 2.000 m Seehöhe nachts bitterkalt wird. Doch was wie Lagerfeuerromantik anmutet, ist eine unvorstellbare gesundheitliche Belastung! Die Hütten sind verrauchert und zudem wird viel mehr Holz verbraucht.

138 Familien in Pajuyá und 77 Familien in Alconá sollen nun einen Ofen bekommen, dazu einen kleinen Gemüsegarten für die Eigenversorgung. Vier weitere Dörfer sind in der Vorbereitungsphase.

Helfen wir mit, diesen Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen.



Jeder Beitrag hilft.

18 Euro

versorgen eine Familie eine Woche lang mit Brennholz.

65 Euro

kostet die Ofentür inklusive Rahmen und Scharnier.

590 Euro

schenken einer Familie einen kompletten Holzsparofen.



SEI SO FREI IBAN
AT 30 5400 0000 0069 1733



Ministranten

Minilager 15. und 16. Juli 2022

Durch Terminprobleme wurde heuer das Lager schon am Freitag früh, mit einer Wanderung zum berühmten Gmoabauernteich begonnen.



Mit guter Laune und passendem Wetter wurden die Zelte aufgestellt und gleich belagert. Bei Spaghetti und Kuchen (danke den Eltern dafür) wurde



wieder Kraft getankt für die tollen Spiele, für die immer meine treuen, großen, gewesenen, lustigen ideenreichen Ministranten (Felix, Eva, Julia, Anna Lena, Markus, Daniel, Simon) zur Stelle sind. Das Wetter erlaubte sogar eine Wasserrutsche auf Silo-



von Maria Möstl



planen in den Teich für die Mutigen. Am Abend gab es noch gut gespielte Theatermärchenstücke von den



Ministranten. Die Nacht war kurz und kalt. Gewärmt von Kakao, Tee, frischer Gmoabauernmilch und Nutellasemmel ging es wieder mit Spielen lus-



tig weiter. Danke für den Besuch von Hr. Johannes und noch mehr für die Eisspende. Nach einer kurzen Abendwanderung überraschten uns die Begleiter mit einer richtigen, kindgerechten Cocktailparty, wo sich jeder seinen Cocktail selber mixen konnte. Nach der Siegerehrung mit unserem tollen Wanderpokal endeten 2 lustige Tage.

Mehr Fotos gibt es unter:

<https://minissanktveit.jimdo.com/foto-galerie/ministrantenlager-2022/>

Auch heuer durften wir in den Ferien wieder **neue Ministranten** anlernen. Es sind dies: **Oberpeilsteiner Anna** und **Prammer Benedikt**. Wir wünschen euch viel Freude beim Dienst in der Kirche.



Spät, aber doch gab es im September das versprochene **Pizzaessen für die Ratschengeher**. Zuerst schwitzte der Vorstadtwirt beim Backen, dann wir beim Essen und Trinken.



Mithilfe beim Pfarrfest:
Gleich nach dem Lager war ja das Pfarrfest. Fleißig und fast ausgeschlafen arbeiteten viele den ganzen Tag mit Freude und Fröhlichkeit mit, danke euch im Namen der Pfarrgemeinde dafür.

Vorschau:

Ministrantenbasteln für den Weihnachtsmarkt:

19.11.2022 13 Uhr in Kepling 25

Ministrantenaufnahme und Verabschiedung bei der Jugendmesse am 20.11.2022 9.30 Uhr

Stand am Weihnachtsmarkt:

Wir freuen uns über den Besuch und Kauf von unseren Basteleien.

Kindermette:

Mitwirkung beim Hirtenspiel

Sternsingen:

29. und 30. Dezember,
Probe 18.12.2022, 10.30 Uhr im Pfarrheim

20-C+M+B-23

Spenden Sie bitte
für Menschen
in Not!

sternsingen.at

DANKE!



Kinder Kirche St. Veit

von Barbara Rechberger



Kommt, lasset die Kinder zu mir kommen!

Was ist Familienliturgie, wo können wir uns einbringen?

Das haben wir Mitglieder vom Team des Familien-liturgie-Ausschusses uns bewusst am Beginn unserer gemeinsamen Arbeit gefragt. Zu diesem Team gehören: Edith Leibetseder, Maria Möstl, Katharina Prammer und Barbara Rechberger. Wir holen uns auch Hilfe von unserem Dekanatsjugendleiter Severin Falkinger und Samuel Hanner, der 2023 seinen Wohnsitz nach St. Veit verlegen wird und als Jugendbeauftragter für die Region Mühlviertel viel Erfahrung mitbringt.



Erfreulicherweise haben sich wieder einige Kinder aus der 1. und 2. Klasse für den Kinderkirchenchor gemeldet.

Aber auch ältere Kinder bringen sich immer wieder musikalisch ein. Dafür sind wir sehr dankbar, weil Text und Musik gemeinsam den Gottesdienst aufwerten.

Für das neue Jahr gibt es schon einige Pläne. Dazu werden wir auf unserer Pfarrhomepage informieren und auch zeitgerecht Einladungen über Kindergarten und Schule verteilen.

Lasst uns nun neugierig werden auf das, was kommt, und Freude an der Gemeinschaft mit Jesus finden. Denn Jesus hat gesagt: „Lasset die Kinder zu mir kommen!“

Liturgie ist die offiziell festgelegte Form eines Gottesdienstes. Wir sehen unsere Aufgabe darin, nicht nur ansprechende Gottesdienste, sondern auch Andachten und Zusammenkünfte für Kinder und Jugendliche anzubieten.



Heuer durften wir schon das Erntedankfest im Oktober mit den jüngeren Kindern und die Jugendmesse im November mit den Firmlingen

und Ministranten feiern. Unser Ziel ist es, ansprechende Texte und Lieder für diese verschiedenen Altersgruppen zu finden und so die Kinder aktiv in unser Pfarrleben einzubinden.



Freuen wir uns also auf die nächsten Angebote der Kinderkirche:



- * Am Vorabend des ersten Advents feiern wir wieder einen Gottesdienst mit **Adventkranzweihe**.
- * Darüber hinaus gibt es auch heuer wieder das Angebot einer fortlaufenden **Adventgeschichte** für Kinder, die in der Kirche bereitliegt und einfach mitgenommen werden kann.
- * Feierlicher Abschluss der Adventzeit ist für die jüngeren Kinder die **Kindermette** am 24. Dezember um 16.00 Uhr.

Wir wünschen vor allem unseren Kindern und Jugendlichen ein frohes Fest, ein braves Christkind und alles Gute und Gottes Segen fürs neue Jahr! Das Team der Familienliturgie



Aus dem Kindergarten

von Tobias Mayrhofer



Erntedank im Kindergarten

Bei den Erntedankvorbereitungen im Kindergarten befassten wir uns umfangreich mit dem Wachstum von Pflanzen und Früchten und der Arbeit, die dahinter steckt. Um es leichter verständlich zu machen, wurden diese Themen anhand des Apfels erarbeitet. Die Kinder lernten so auch zu verstehen, dass das tägliche Angebot an Lebensmitteln nicht selbstverständlich ist und wir dafür dankbar sein müssen.



Am Montag 03.10.2022 feierten wir schließlich gemeinsam im Kindergarten das Erntedankfest. Mit unseren Apfelkronen geschmückt versammelten wir uns aufgrund des Wetters im schön dekorierten Turnsaal.

Durch eine Geschichte vom Apfelwurm wurde noch einmal das Wachstum eines Apfelbaumes vertieft.

Aus einem kleinen Kern - in die Erde gelegt - kann mit Sonne und Regen ein großer Apfelbaum wachsen. Dieser beginnt im Frühling zu blühen. Bienen bestäuben die Blüten, so können zuerst kleine grüne Äpfel entstehen. Diese werden im Laufe des Jahres größer und größer, bis sie im Herbst schließlich geerntet - oder auch vom Apfelwurm angeknabbert werden.



Schöne, große Bildkarten veranschaulichten den Kindern die einzelnen Abschnitte.

Dann sangen wir gemeinsam unser Lied „In meinem kleinen Apfel“.



Da im Herbst nicht nur Äpfel, sondern auch viele andere Gaben geerntet werden können, wollten wir auch dafür unseren Dank zum Ausdruck bringen.

Die Schulanfänger brachten verschiedene Erntegaben, wie Kartoffeln, Karotten, Getreide, ... in unsere Kreismitte und konnten so den Dank zeigen. Mit einem Gedicht endete unsere Feier im Turnsaal.

Im Anschluss genossen wir eine leckere Erntedank-Apfel-Jause in den Gruppen.

Dazu gab es Butterbrote mit Apfelmarmelade, Apfelspalten, Apfelmus, Nüsse, Rosinen und unsere selbst gemachten Apfelchips.

Es war ein sehr stimmiges, einfach gehaltenes Fest, sodass die Kinder aller Altersgruppen es sehr genießen und die Werte im Zusammenhang mit dem Erntedank erleben konnten.



Firmung 2022

Von den Firmlingen und den Firmbegleitern

Lass dich vom heiligen Geist entflammen, so hieß das Thema der Firmung, die am 26. Juni 2022 in St. Veit stattfand.

28 Firmlinge durften wir auf dem Weg zur Firmung begleiten, sie unterstützen und voneinander lernen.





Ganz herzlich möchte sich das Firmteam bei allen bedanken, die zu diesem schönen Fest beigetragen haben.

Wir hoffen, dass der Witz (Anekdote) von Abt Martin mit den Fledermäusen euch noch allen in Erinnerung ist, in diesem Sinne wünschen wir den Firmlingen:

Geht euren Weg, aber geht ihn mit Gott.





Bei herrlichem Wetter konnte heuer wieder unser Pfarrfest stattfinden.



Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer, die zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben.





Vor den Vorhang



Vergelt's Gott Maria und Martina Lanzerstorfer, die für den Blumenschuck in der Kirche die Blumen im eigenen Garten ziehen und damit die Kirche immer herrlich schmücken.



Vielen Dank an die Landjugend für die Mithilfe und Beteiligung an kirchlichen Festen. Besonderer Dank für das große Engagement beim Pfarrfest.



Vielen herzlichen Dank an Michael Oberhamberger, der sich stetig um die Erhaltung und Reparatur der Gebäude der Pfarre sorgt.



Ein besonderer Dank gilt Katharina Prammer, dass sie sich um das Pfarrheim angenommen hat. Sie hat es gründlich gereinigt, aufgeräumt, ent-rümpelt und neu organisiert.

Auszeichnung

Von der Missionsstelle der Diözese Linz und Bischof Dr. Manfred Scheuer wurde am 17. Juni 2022 aus unserer Pfarre **Helene Roth** für den Verein Pro Antonia mit dem **Anerkennungspreis der Missionsstelle** gewürdigt. Dies ist eine Anerkennung für die aus Oberösterreich ausgehende Unterstützung für missionarische Tätigkeiten.

Der Verein Pro Antonia unterstützt Sr. Franziska Antonia Gattringer, eine gebürtige St. Veiterin, in Südafrika. Mit den Spenden wird der Bau von Schulen vorwiegend für Waisenkinder unterstützt, den nur durch Bildung ist es möglich, der Armut zu entkommen.

Spenden für „Pro Antonia“
AT55 3430 0001 0111 0287



Erntedank Gedanken



von Edith Leibetseder

Danke, dass die Saat aufgegangen ist und wir eine reiche Ernte haben konnten. Doch es ist nicht nur unser eigener Verdienst. Gott beschenkt uns und wir dürfen uns an seinen Gaben erfreuen. Es ist nichts selbstverständlich und wir sollten für alles dankbar sein. Danken für ein gesundes, glückliches, zufriedenes und friedliches Leben. Danken auch für unsere Fähigkeiten, bereichernde Begegnungen und schöne Erfahrungen. Vieles hier auf der Erde ist uns nur geliehen und uns für eine bestimmte Zeit anvertraut. Lasst uns verantwortungsvoll mit der Schöpfung umgehen und teilen wir mit Menschen, die nicht im Überfluss leben.



Landjugend

von Martina Lanzersdorfer



Dieses Jahr durfte die Landjugend wieder die Erntekrone schmücken.

Mit der Musikkapelle wurde die Erntekrone beim festlichen Einzug von der Landjugend in die Kirche getragen. Im Gottesdienst gestalteten wir gemeinsam mit der Kinderkirche die Fürbitten.

Anschließend versorgte die Landjugend die Bevölkerung bei einer Agape mit Aufstrichbroten und Getränken. Umrahmt wurde sie mit ein paar Märschen unserer Musikkapelle. Durch den spontanen Zeltaufbau wurde trotz des schlechten Wetters die Bewirtung von den Kirchenbesuchern sehr gut angenommen.



Beim Pfarrfest versorgte auch heuer die Landjugend die Besucher mit Speis und Trank.





Seid wachsam! Steht im Glauben fest! Seid mutig und stark!

Psalm 16,13

von Severin
Falkinger



Liebe Pfarrangehörige,

in diesem Pfarrblatt möchten wir, das Regionsteam im Oberen Mühlviertel, über kommende Angebote in der kirchlichen Jugendarbeit informieren und alle Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Junggebliebenen herzlich dazu einladen.

Im letzten Jahr haben wir viele Veranstaltungen und Aktionen, wie die Auferstehungsfeier in St. Veit, eine Firm-Pat*innen-Wanderung, eine TikTok-Jugendmesse und die monatlichen Jugendmessen organisiert. Wie auch letztes Jahr haben wir heuer wieder viel vor.

Weihnachten Ohne Dich

Zeit der Liebe, Zeit der Freude, Zeit der Familie. In der Trauer, gerade am Anfang, oft eine besonders schwere und emotionale Zeit. Eine Zeit voller Erinnerungen in der die Lücke, die ein geliebter Mensch hinterlassen hat, ganz besonders deutlich wird.

Mit dem Angebot

„Weihnachten ohne dich“

laden wir am **23. Dezember 2022 um 19:00 Uhr** alle Trauernden und Hoffenden jeglichen Alters zu einer besinnlichen Feier sehr herzlich in die **Pfarrkirche Lembach** ein.

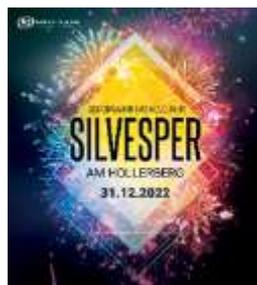


Silvesper

Ein Tag des Nachdenkens: über das, was war und über das, was kommen wird. Am gemeinsamen Weg zur Georgskirche wollen wir das alte Jahr abschließen und zuversichtlich in das neue Jahr blicken. Dabei wird uns Licht als zentrales Element begleiten und unsere Herzen erhellen.

Am 31.12.2022 um 16:30 Uhr

- **Treffpunkt: Gemeinde Hollerberg**



Schlägler Jugendmessen

Jeden ersten Samstag im Monat laden wir wieder zur gemeinsamen Feier der Jugendmessen im Stift Schlägl ein, bei denen stets eine musikalisch und inhaltlich abwechslungsreiche Gestaltung und eine anschließende Agape erwartet werden darf.

Folgende Termine sind hierfür vorzumerken:



Sa, 5. November, 19:30 Uhr
Rhythmuschor Klaffer

Sa, 3. Dezember, 19:30 Uhr

Musikmittelschule Neufelden

Sa, 7. Jänner, 19:30 Uhr

**Landjugend und Jugendchor
Ulrichsberg**

Sa, 4. Februar, 19:30 Uhr

Faschingsjugendmesse



Alle Veranstaltungen könnt ihr außerdem unter den beiden QR-Codes sowie auf unserer Homepage: <https://www.dioezese-linz.at/junge-roemer-innen> finden.

Wer Frieden sucht, wird den anderen suchen,
wird Zuhören lernen, wird das Vergeben üben,
wird das Verdammen aufgeben,
wird vorgefasste Meinungen zurücklassen,
wird das Wagnis eingehen,
wird an die Änderung des Menschen glauben,
wird Hoffnung wecken,
wird dem anderen entgegenkommen,
wird zu seiner eigenen Schuld stehen,
wird geduldig dranbleiben,
wird selber vom Frieden Gottes leben -
Suchen wir den Frieden?

Schalom Ben-Chorin

Katholische Jugend und Jungschar
im Oberen Mühlviertel

<https://www.dioezese-linz.at/junge-roemer-innen>
kj.oberes.muehlviertel@dioezese-linz.at
0676/8776-3309



Goldhauben- und Kopftuchgruppe

von Christa Prammer



50-jähriges Priesterjubiläum

Herr Prälat Mag. Martin Felhofer feierte am 21. August 2022 sein 50-jähriges Priesterjubiläum im Stift Schlägl. Er wurde am 29. August 1972 zusammen mit Herrn Adalbert Haudum aus St. Veit in der Stiftskirche von Herrn Bischof Franz Salesius Zauner zum Priester geweiht. Von 1972 – 1978 war er Kaplan in Ulrichsberg und in Linz Herz Jesu. 1978 – 1989 war er Prior unter Abt Florian Pröll. Von 1989 – 2019 war er der 19. Abt des Stiftes Schlägl. Derzeit ist er Kurat in den Pfarren St. Peter am Wimberg und St. Veit im Mühlkreis. Für unsere Pfarrgemeinde ist Herr Abt em. Martin eine sehr große Bereicherung, die wir nicht mehr missen möchten. Seine freundliche, bemühte und wohlgesonnene Art tut allen gut. Eine große Anzahl von Familienmitgliedern, Glaubensbrüdern, Ehrengästen sowie viele Gläubige aus nah und fern feierten mit ihm diesen Festgottesdienst, welcher vom Stiftschor musikalisch hervorragend umrahmt wurde. Ein Höhepunkt war die Predigt vom Diözesanbischof aus St. Pölten Dr. Alois Schwarz, der seit vielen Jahren ein wichtiger Wegbegleiter und Freund von Herrn Abt em. Martin ist. Sein Nachfolger Abt Lukas fand wie immer die richtigen Dankesworte und lud im Anschluss alle zur gemeinsamen Agape ein, wo bei strahlendem Sonnenschein und köstlicher Bewirtung die Zeit für gute Gespräche genutzt wurde. Die anwesenden St. Veiterinnen und St. Veiter gratulierten dem Jubilar und freuten sich über das gelungene Fest.

1. Reihe von links: Burgi Grlinger, Maria Möstl, Hilda Haudum, Gusti Wolfesberger, Helga Gattringer, Bgm. Johann Gattringer, Jubilar Abt em. Martin Felhofer, Christa Prammer, Angela Neißl, Markus Bulgari, Kons. Greti Gahleitner, Hildegard Mayerhofer und Monika Schütz

2. Reihe von links: Franz Möstl, Rudi Hanner, Clemens Haudum, Klemens Prammer, Josef Grlinger, Pepi Wolfesberger, Anton Neißl, Christl Hartl, Herbert Hartl, Inge Pascher mit Enkelin Ida



Erntedankfest

Bei unserem heurigen Erntedankfest am 2. Oktober hatten wir leider keinen Sonnenschein. Umso mehr strahlten die Goldhauben- und Kopftuchfrauen mit ihren vielen Häubchen-Mädchen, die trotz schlechtem Wetter mit Begeisterung dabei waren!

Es ist eine große Freude zu sehen, dass in unserem Ort Brauchtum und Tradition sehr wichtig ist und auch gelebt wird.



Tag der Tracht am 15. August

Seit den 1980er-Jahren laden Trachtenvereine und Goldhaubengruppen zum "Tag der Tracht". Die Bewohner eines Ortes sind eingeladen, in Tracht gekleidet zu kommen. Grundidee war damals, die Tracht wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

Der St. Veiter Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft ist das auch sehr wichtig! Umso größer war die Freude, dass sehr viele Besucherinnen und Besucher in ihren Trachten zum Hochfest Mariä Himmelfahrt kamen.

Nach dem feierlichen Gottesdienst fand zum ersten Mal ein Gugelhupf-Verkauf statt. Eine Vielfalt von verschiedensten Gugelhupfen wurde angeboten. Obfrau Christa Prammer und ihre fleißigen Gugelhupf-Bäckerinnen freuten sich über den großen Anklang und den großartigen Verkaufserlös. In kürzester Zeit war der Stand ausverkauft und alle hatten Zeit, die Agape gemeinsam vor der Kirche zu genießen.

Im nächsten Jahr werden die Goldhauben- und Kopftuchfrauen wieder eine Kräuterweihe organisieren, die immer alle zwei Jahre stattfindet. Ein großer Dank an alle, die zu diesem wunderbaren Festtag ihren Beitrag geleistet haben!



Abt em. Martin Felhofer mit Obfrau Christa Prammer und Kons. Greti Gahleitner

Jonas Lannersdorfer, Stefan Rechberger u. Tobias Lannersdorfer umrahmten die Agape mit ihrem musikalischen Können.



Claudia Hartl, Gusti Wofesberger, Helga Gattringer und Christl Hartl

Michael Oberhamberger, Rudi Hanner, Waltraud Oberhamberger, Bgm. Johann Gattringer und Robert Weißengruber



Termine zum Vormerken:

Die **Roraten** finden heuer am Mittwoch, 30. November, 7. und 14. Dezember 2022, jeweils um 6 Uhr in unserer Pfarrkirche statt.

Am Samstag, 26. November, ist die Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft beim **St. Veiter Adventmarkt** mit einem Verkaufstand vertreten. Es werden Weihnachtskekse und diverse Basteleien angeboten!

Die Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft wünscht allen ein besinnliches Weihnachtsfest, kraftspendende Feiertage, viel Gesundheit und Freude im neuen Jahr 2023!

Ein herzliches Danke an all jene, die unsere Gemeinschaft immer wieder unterstützen!

Geburtstags-Jubiläen

90 Jahre

Danninger	Anna	Haslhof
Gahleitner	Katharina	Neudorf
Bumberger	Josef	Rechberg

85 Jahre

Schütz	Johann	Schindlberg
Bumberger	Aloisia	Rechberg
Obermüller	Karl	Bründlstraße

80 Jahre

Lang	Herbert	Buchholz
Heinzl	Herbert	St. Veit
Neundlinger	Johann	Rechberg

75 Jahre

Wortner	Maria	Schindlberg
Haudum	August	Bründlstraße
Hofer	Alfons	Neudorf
Schwarz	Karl-Gerd	Ringstraße
Weigl	Maria	Kepling
Kitzberger	Anna	Wögersdorf
Haudum	Erich	Vorstadt
Brandstätter	Marianne	Rammerstorf
Roland	Herbert	Rammerstorf
Anzinger	Leopold	Rechberg
Weigl	Margareta	Schindlberg
Lang	Johann	Kepling
Schürz	Brigitte	Hagerstraße

70 Jahre

Draxler	Elisabeth	Haslhof
Haider	Marianne	Höf
Thomiczny	Georgia	Feldweg
Donner	Roman	Kepling
Neißl	Maria	Hagerstraße
Gahleitner	Herta	Berggasse
Hofbauer	Maria	Schindlberg
Hehenberger-Hofer	Christine	Ringstraße
Priglinger-Simader	Karl	Höf
Prammer	Bernhard	Windhag



**Herzlichen
Glückwunsch!**



Durch die Taufe aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche

Jakob Paul Koller 03.07.2022
Eltern: Anita u. Paul Koller
Fichtenstraße

Mara Eowyn Maria Kraml 31.07.2022
Eltern: Alexandra u. Markus Kraml
Bründlstraße

Florian Grünberger 28.08.2022
Eltern: Lic. Corina Mihaela Winder u.
Christian Grünberger
Schilfweg

Jakob Steininger 03.09.2022
Eltern: Christine u. Roland Steininger
Waldhang

Theresa Pühringer 13.11.2022
Eltern: Vera u. Christian Pühringer
Vorstadt



Trauungen



Dominik und Bianca Maria Hochreiter,
geb. Moser, Stamerling
gaben sich am 02. Juli das JA-Wort



Gerhard und Anja Breuer,
geb. Stallinger, Neudorf
gaben sich am 27. August das JA-Wort



Matthäus und Sarah Felhofer,
geb. Thallinger, St. Martin/Mkr.
gaben sich am 03. September das JA-Wort

Trauer in der Pfarrgemeinde

Unsere Verstorbenen



Wilhelm Stumptner

Tischlergasse
verstarb am 02.07.2022
im 91. Lebensjahr



P. Franz Ketter

wohnhaft im Pflegeheim
Rainbach/Mkr.
verstarb am 04. August 2022
im 84. Lebensjahr



Leonhard Möstl

Tischlergasse
verstarb am 05.07.2022
im 74. Lebensjahr



Maria Hackl

Buchholz 48, zuletzt wohnhaft
im BSH Engerwitzdorf
verstarb am 13.08.2022
im 92. Lebensjahr



Franz Dobesberger

Grubdorf, zuletzt wohnhaft
im BAH Haslach
verstarb am 23.07.2022
im 89. Lebensjahr



Mag. Dr. Herbert Lang

Buchholz 40
verstarb am 28.08.2022
im 81. Lebensjahr



Johann Würflinger

Haslhof 23, zuletzt wohnhaft
im BAH Kleinzell
verstarb am 29.07.2022
im 90. Lebensjahr



Hedwig Fetz

Ringstraße 15
verstarb am 27.09.2022
im 71. Lebensjahr



Gut zu wissen ...



Durch Zufall haben Sepp und Magda Traxler einige neuwertige **Pflegehilfsmittel**, wie z.B. Rollstuhl, Rollator, Badewannenlift, elektrische Aufstehhilfe usw. bekommen. Wenn jemand zur Pflege seiner Angehörigen etwas brauchen kann, der kann sich gerne beim Sozial-caritativen Arbeitskreis der Pfarre St. Veit melden.



Pfarre St. Veit im Mühlkreis

Pfarramt: 07217/6006
 Sekretariat: Montag und Mittwoch vormittags (8.00-11.30)
pfarre.stveit@dioezese-linz.at
Homepage: www.dioezese-linz.at/stveit

Gottesdienste

Sonntag 7.30 und 9.30 Uhr
 Mittwoch 7.30 Uhr

Sprechzeit Seelsorger

Mittwoch nach der Frühmesse
 Telefonisch über das Pfarrbüro

Pfarrblatt:

Termine, Informationen, Fotos, Beiträge für die Homepage und den Vitusboten können jederzeit an weiglkatharina@gmail.com gesendet werden.

Heizkostenspende

Wir bitten Sie um einen Beitrag nach Ihrem Ermessen zur Kirchen- und Pfarrheimheizung. Ein Zahlschein ist beigelegt.

Danke!



IMPRESSUM

Medieninhaber u. Herausgeber

Pfarre St. Veit, Schnopfhagenplatz 1
 4173 St. Veit im Mühlkreis

Redaktion

Pfarrblatt-Team: Hr. Johannes Wohlmacher, Heidi Breuer, Rudolf Hanner, Simone Neumüller, Nina Köpplmayr, Edith Leibetseder, Katharina Weigl

Gestaltung, Design/Layout

Katharina Weigl

Hersteller (Druck):

Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.

Verlagsort

St. Veit im Mühlkreis

Herstellungsort

Linz

Advent- und Weihnachts-Termine

Sa	19. Nov	13.00 Uhr	Ministranten Basteln bei Maria Möstl
So	20. Nov	9.30 Uhr	Jugendmesse mit Ministranten Aufnahme
Di	22. Nov	ab 13.00 Uhr	Adventkranzbinden im Pfarrheim
Sa	26. Nov	16.00 Uhr	Familienmesse mit Adventkranzweihe
Sa	26. Nov		Weihnachtsmarkt am Ortsplatz
Mi	30. Nov	6.00 Uhr	Rorate
Mi	07. Dez	6.00 Uhr	Rorate
Do	08. Dez	9.30 Uhr	Maria Empfängnis
Mi	14. Dez	6.00 Uhr	Rorate
So	18. Dez	10.30 Uhr	Sternsinger-Probe im Pfarrheim
Mi	21. Dez	13.30 Uhr	Kirchenputz
Fr	23. Dez	16.30 Uhr	Christkindlschau`n
Sa	24. Dez	16.00 Uhr	Weihnachtserwartungsfeier (Kindermette)
		23.00 Uhr	Feier der Geburt des Herrn (Mette)
So	25. Dez	9.30 Uhr	Hl. Weihnachtstag (ein Gottesdienst)
Mo	26. Dez	9.30 Uhr	Fest der Hl. Familie
Sa	31. Dez.	16.30 Uhr	Jahresdankandacht
Do	29. Dez		die Sternsinger sind unterwegs
Fr	30. Dez		die Sternsinger sind unterwegs
So	1. Jän.	9.30 Uhr	Neujahrstag (ein Gottesdienst)
Fr	6. Jän.	7.30 Uhr	Fest der Hl. drei Könige (Sonntagsordnung)
		9.30 Uhr	
Mi	08. Feb	13.30 Uhr	Frauenfasching mit Tombola
Fr	10. Feb	19.30 Uhr	Frauenfasching
So	12. Feb	13.30 Uhr	Frauenfasching
So	12. Feb	19.30 Uhr	Frauenfasching
Mi	15. Mrz	7.30 Uhr	Gottesdienst mit Krankensalbung
Mi	22. Mrz	7.30 Uhr	Gottesdienst mit Krankensalbung

Eine gesegnete
Advent- und
Weihnachtszeit wünscht
das Pfarrblatt-Team!